



Neue Heimat für Menschen mit Handicap

[Spatenstich für Wohnstätte der Lebenshilfe auf dem ehemaligen Tennisgelände in der Leopoldstraße](#)

Bühl (mig) - Die rote Erde zeugt noch von der Vergangenheit des Geländes. Statt Tennisspielern werden ab 2019 Menschen mit Behinderung in der Leopoldstraße neben der Weststadt-Grundschule ein- und ausgehen. Gestern fand der erste Spatenstich für die neue Wohnstätte der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern statt.

36 Menschen mit geistiger Behinderung werden aus dem seit mehr als 35 Jahren betriebenen Wohnheim der Lebenshilfe in Steinbach nach Bühl umziehen. Sie wechseln dann von einem eher dunklen Klinkerbau in einen modernen hellen Neubau mit drei Flügeln, in dem es nur noch Einzelzimmer geben wird. "Euch allen, die das Haus jetzt bauen, wünschen wir viel Kraft und hoffen, es ist bald geschafft", sagte Klara Schnurr, eine künftige Bewohnerin.

Petra Reiss sprach über den "guten ersten Stein", den Martin Sickinger, beide ebenfalls künftige Bewohner, Gabriele Striebel von der Franz- und Margarete-Striebel-Stiftung aus Sasbach übergab. Die Stiftung ist Bauherrin und künftige Eigentümerin des zweistöckigen Gebäudes, das langfristig von der Lebenshilfe angemietet wird. "Diese extrem wichtige Einrichtung unterstütze ich gerne", sagte Gabriele Striebel. Es sei das größte Einzelprojekt, das die Stiftung bislang gefördert habe.

Das ehemalige Tennisplatz-Gelände sei ideal für die Wohnstätte, sagte Oberbürgermeister Hubert Schnurr. Es passe zur benachbarten Schule, die durch den Geländeverkauf noch etwas mehr Freigelände hinzugewinnen werde. "Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung und wünsche gutes Gelingen", so das Stadtoberhaupt. In etwa 14 Monaten soll es soweit sein, war beim Spatenstich zu hören.

Bisher betreibt die Lebenshilfe in Bühl die Bühler Werkstätten und eine inklusive Kindertagesstätte im "Wir sind eins"-Haus im Froschbächle. Außerdem gibt es in der Stadt mehrere von der Lebenshilfe ambulant begleitete Wohnformen für Menschen mit Behinderung. Eine Wohnstätte, die den Bewohnern auf Dauer eine Heimat und die benötigte Unterstützung bietet, gibt es bislang nicht.

"Menschen mit Handicap sind vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft", sagte Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser. Sie sollen spüren, dass sie der Gesellschaft "nicht zur Last fallen, sondern mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit eine Bereicherung darstellen." Er freute sich über die "interessierte und sympathische Nachbarschaft" und die gute Lage der künftigen Wohnstätte. Dank sprach er der Stadt Bühl und Gabriele Striebel aus. Man sei gemeinsam zu einer tragfähigen und verantwortungsvollen Lösung

gekommen. Die Weststadt-Grundschule unterstützte das Vorhaben bereits hervorragend - unter anderem mit einem warmen Obdach bei der klirrenden Kälte.

Die Architekten Gabriele und Stefan Becker aus Karlsruhe haben das Haus so konzipiert, dass es einen Großteil des benötigten Stroms durch eine Photovoltaikanlage mit angeschlossener Speicherbatterie selbst produzieren wird. Sie freuten sich gestern, dass ihr Plan nun im Maßstab 1:1 umgesetzt wird.